

Z

Demnächst erscheint:

Die Judenstadt von Lublin

von

Majer Balaban

Mit Zeichnungen von K. R. Hencker

Preis gebunden ca. M. 13.— (30% und 9/8)

Balaban ist einer der ersten Fachleute auf dem Gebiete der Geschichte der Ostjuden. Er hat hier mit breiten, kräftigen Strichen und in leuchtenden Farben ein höchst plastisches Gemälde der „ehrwürdigen Mutter in Israel“, der Judenstadt von Lublin entworfen. Eines der bedeutendsten und entwickeltsten der jüdischen Zentren des mittelalterlichen Polen entsteht vor unseren Augen. Es wächst im 16. Jahrhundert zum Mittelpunkt des polnischen Handels heran, seine Beziehungen reichen tief nach Deutschland und Russland hinein. Seine führenden Männer sind gleichzeitig die Führer des jüdisch-polnischen Geisteslebens ihrer Zeit, der Judenreichstag, die Vierländersynode, dieses starke und machtvolle Organ der jüdisch-polnischen Selbstverwaltung, tagt in seinen Mauern, das Krontribunal, der höchste Gerichtshof Polens, fällt hier seine Bluturteile über die unschuldigen Opfer der Ritualmordbeschuldigungen. Eine Fülle von kulturhistorisch wertvollen Details belebt die Darstellung, ganz persönlich gesehene und gezeichnete Abbildungen der alten Wohnstätten, Synagogen, Grabmäler und Strassenbilder werden für den Historiker in absehbarer Zeit wohl das einzige Material für Forschungen auf diesem Gebiete darstellen.

AUS DEM INHALT: Aufschwung im 16. Jahrhundert — Die Judengemeinde, ihre Rechte und Pflichten — Kultur der Lubliner Juden im 16. und 17. Jahrhundert — Das Krontribunal — Der Judenreichstag — Der grosse Krieg — Kampf um die Handelsrechte im 18. Jahrhundert — Die Handwerker — Rundgang durch die Stadt.

Ein vorzügliches Geschenkwerk.

Jüdischer Verlag / Berlin

Bugra 1919: 3. Obergeschoss, Stand 164/66